

**Fortbildungsangebote zum
Reduzieren von Verhaltensstörungen
im schulischen Kontext unter Bezugnahme auf die „Leitlinien für Schüler mit
Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung**

Die folgenden Veranstaltungen bestehen aus mindestens zwei zeitlich versetzt stattfindenden Teilen. Diese Organisation soll die Möglichkeit bieten, nach einer Phase der gezielten Erprobung über Gelungenes und Nichtgelungenes zu reflektieren sowie Erklärungen und gegebenenfalls Auswege zu finden:

1

1657016

„Regeln, Rituale, Verlässlichkeit - Verhaltensmodifikation im schulischen Kontext“

In der Veranstaltung werden pädagogische Handlungsoptionen zur Etablierung und Aufrechterhaltung eines lernförderlichen Klimas, zur Reduzierung von Verhaltensstörungen und Etablierung einer inklusiven Schulkultur aufgezeigt. Die Umsetzung der „Leitlinien für Schüler mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung“ wird unterstützt. Um Nachhaltigkeit zu fördern, besteht die Veranstaltung aus zwei Teilen, zwischen denen ein zeitlicher Abstand liegt. Dieser kann von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern genutzt werden, um Elemente der Fortbildung bewusst zu erproben.

1657017

Professionelle Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen

Was ist bei der Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen zu beachten? Wo liegen Unterschiede zum Erwachsenen? Welche Haltungen und Vorannahmen tragen zum Gelingen eines Gespräches bei? Welche Methoden der Gesprächsführung erweisen sich als hilfreich? Wie wird ein Gespräch durch den Kontext beeinflusst? Der Beantwortung dieser Fragen wird in der Veranstaltung nachgegangen. Darüber hinaus besteht bei Bedarf und in Abstimmung mit der Gruppe der Teilnehmer die Möglichkeit einer Fallbesprechung. Ziel ist das Erreichen von Handlungssicherheit bei der Arbeit in Stufe 2 der „Leitlinien für Schüler mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung“, insbesondere beim Herausnehmen aus Krisensituationen.

Um Nachhaltigkeit zu fördern, besteht die Veranstaltung aus zwei Teilen, zwischen denen ein zeitlicher Abstand liegt. Dieser kann von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern genutzt werden, um Elemente der Fortbildung bewusst zu erproben.

1657020

Arbeit mit dem periodischen Herausnehmen in Stufe 2 der Leitlinien zur Beschulung von Schülern mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung

Welche Möglichkeiten der pädagogischen Arbeit gibt es beim periodischen Herausnehmen von Schülern mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung? Was kann erreicht werden? Welche Haltungen, Vorannahmen und Rahmenbedingungen erhöhen die Erfolgchancen? Der Beantwortung dieser Fragen wird in der Veranstaltung nachgegangen. Darüber hinaus besteht bei Bedarf und in Abstimmung mit der Gruppe der Teilnehmer die Möglichkeit einer Fallbesprechung.

**Fortbildungsangebote zum
Reduzieren von Verhaltensstörungen
im schulischen Kontext unter Bezugnahme auf die „Leitlinien für Schüler mit
Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung**

Die folgenden eintägigen Veranstaltungen bieten vor allem Denkanstöße. Auf Wunsch kann auch hier eine Reflexion nach einer Zeit der Erprobung stattfinden:



1657018

Elternarbeit im Kontext von Verhaltensauffälligkeiten

Wie kann Elternarbeit vor dem Hintergrund auftretender Verhaltensschwierigkeiten gelingen? Wie kann sie dazu beitragen, Verhaltensauffälligkeiten zu reduzieren? Was kann lösungsorientierte Elternarbeit leisten? Der Beantwortung dieser Fragen wird in der Veranstaltung nachgegangen. Darüber hinaus besteht bei Bedarf und in Abstimmung mit der Gruppe der Teilnehmer die Möglichkeit einer Fallbesprechung.

1657019

Vorstellen des Programms "Ich schaff's" von Ben Furman als eine Möglichkeit zum Aufbau erwünschten Verhaltens

In der Veranstaltung wird das Programm "Ich schaff's" von Ben Furman vorgestellt. Es werden Einsatzmöglichkeiten des Programms aufgezeigt. Ferner wird auf die Übertragbarkeit des Programms auf die Arbeit mit älteren Schülerinnen und Schülern eingegangen.

1657022

"Beobachten kann doch jeder"

Beobachten und Unterscheiden stellen die vielleicht wichtigsten Werkzeuge pädagogischer Diagnostik und damit die Grundlage professionellen pädagogischen Handelns dar. In diesem Workshop besteht Gelegenheit, die eigenen Beobachtungsfertigkeiten zu aktualisieren, weiterzuentwickeln und zu vervollkommen. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf Art und Weise, die eigenen Beobachtungen zu dokumentieren, zu kommunizieren und Schlüsse für die weitere pädagogische und sonderpädagogische Arbeit daraus zu ziehen.

1657023

Kommunikation und Inklusion - was hat das eine mit dem anderen zu tun?

Es wird der Frage nachgegangen, inwiefern sich unsere Kommunikation inklusionsfördernd, entwicklungsfördernd, bejahend oder selektionsfördernd, entwicklungshemmend, einengend auswirken kann und auf welche Weise diese Einflüsse wiederum auf uns zurückwirken.

**Fortbildungsangebote zum
Reduzieren von Verhaltensstörungen
im schulischen Kontext unter Bezugnahme auf die „Leitlinien für Schüler mit
Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung**

1657024

**Förderplanung als pädagogische Handlungsmöglichkeit im Kontext von
Verhaltensauffälligkeiten**

Wie kann Förderplanung im Kontext von Verhaltensschwierigkeiten zu einer Ressource pädagogischen Handelns werden?

Wie lässt sich Förderplanung in den pädagogischen Alltag integrieren? Der Beantwortung dieser Fragen wird in der Veranstaltung nachgegangen. Darüber hinaus besteht bei entsprechendem Bedarf und in Abstimmung mit der Gruppe der Teilnehmer die Möglichkeit einer Fallbesprechung.

1657025

**Systemisches und konstruktivistisches Denken im schulischen Kontext - Eine
Möglichkeit zur Reduzierung von Verhaltensstörungen**

Inwiefern sind systemische und konstruktivistische Denkansätze geeignet, den vielfältigen Herausforderungen des schulischen Alltags mit professioneller Handlungssicherheit und daraus resultierender Gelassenheit zu begegnen und die Vielzahl der Anforderungen zur eigenen Zufriedenheit zu meistern? Inwiefern erleichtern sie den Umgang mit Verhaltensstörungen und dienen deren Reduzierung? Was sind paradoxe Interventionen? Wofür lassen sie sich einsetzen?

Der Beantwortung dieser Fragen wird in der Veranstaltung nachgegangen. Darüber hinaus besteht bei entsprechendem Bedarf und in Abstimmung mit der Gruppe der Teilnehmer die Möglichkeit einer Fallbesprechung.

1657028

Teamarbeit im Kontext von Inklusion

Teamarbeit sollte im Kontext von Inklusion eine Ressource und keine zusätzliche Belastung darstellen. Wie dies gelingen kann, wird in dieser Veranstaltung thematisiert. Besondere Berücksichtigung findet dabei die Arbeit im multiprofessionellen Team. Die Veranstaltung ist deshalb besonders für bereits bestehende oder sich etablierende Pädagogenteams geeignet.